

aus kleinen Kalksäulchen. Sobald die Festhaftung einer *Anomya* in der Jugend erfolgt ist, legt sich die Schale auf die rechte Seite und wächst in der Weise weiter, daß der Schalenrand den Kalkbyssus immer mehr umschließt. Bei einzelnen Arten wird der Byssus vollständig umschlossen und in der Schale, unterhalb des Wirbels, bleibt ein regelmäßiges ovales Loch.

Wir bringen ein juveniles Exemplar einer rezenten *Anomya* aus der Bucht von Neapel zur Darstellung (Fig. 5), wo deutlich die Umwachsung des Byssus durch die Schale zu beobachten ist. Dieser Byssus wurde (allerdings von einem anderen Exemplar) auf Fig. 4 dargestellt und zeigt, daß die Übereinstimmung mit dem fossilen Material zufriedenstellend ist. Das starke Hervortreten der Längsskulptur in Fig. 1 dürfte weitgehend durch den jeweiligen Erhaltungszustand bedingt sein.

Die Schalen von *Anomyen* sind sehr dünn, die untere liegt einer Unterlage auf, deren Unebenheiten sie abformt, ohne mit ihr aber direkt verwachsen zu sein, wie dies bei den Austern der Fall ist. Der Fuß ist bei den *Anomyen* so weit verkleinert, daß er nur noch einen mit dem Byssus verbundenen Muskel darstellt, der an der Oberseite des Byssussockels inseriert. Es war nun in diesem Zusammenhang von einigem Interesse, daß in den Sammlungen des Paläontologischen und Paläobiologischen Institutes Exemplare einer *Anomya* aus Mokkatam (Eozän, Ägypten) vorhanden waren, wo der kalkige Byssus noch in dem ovalen Loch der Unterklappe in situ erhalten war. Dieser glich seinerseits im wesentlichen wieder den Exemplaren aus dem Burgenland.

Orchideen der Heimat

(Liste der bisher im Burgenland nachgewiesenen *Orchidoceae* Knabenkräuter)

Von Franz Sauerzopf, Landesmuseum Eisenstadt

Die Orchideen mit ihren oft bizarren Formen und Farben sind nicht nur Kinder der Tropen. In allerdings weit weniger auffälligen Arten besiedeln sie auch gemäßigte Breiten und sind im mitteleuropäischen Raum mit etwa 70 Arten vertreten¹. Allerdings sind sie noch immer bemerkenswert genug, um aus der großen Zahl der übrigen einheimischen Pflanzen hervorzustechen und damit auch die menschliche Sammelleidenschaft zu wecken. Der Bestand der einzelnen Arten ist daher auch schon verschiedentlich stark gefährdet geworden. Aus derartigen Gründen wurden die einheimischen Vertreter der Familie der Orchideen, die Knabenkräuter, in das Naturschutzgesetz aufgenommen und zu geschützten Pflanzen erklärt. Es ist deshalb verboten, die unterirdischen Teile dieser Pflanzen auszugraben, auszureißen oder zu beschädigen, bei verschiedenen Arten, so den Angehörigen der Gattung *Cypripedium* — Frauenschuh, *Nigritella* — Kohlröschen, *Ophrys*, *Plantanthera*, *Cephalanthera*, *Himantoglossum* u. a., ob ihrer großen Seltenheit diese sogar zu pflücken. Desgleichen dürfen die Knabenkräuter auch nicht für den gewerbsmäßigen Handel freigegeben werden. Allerdings helfen alle behördlichen Verfügungen nichts, wenn das Verständnis dafür fehlt, welche Gründe hierfür maß-

¹ JANCHEN und WENDELBERGER führen in „Kleine Flora von Wien, Niederösterreich und Burgenland“ rund 50 Arten für den Bereich an, wozu noch 26 Bastarde, davon 7 zwischen Gattungen kommen.

gebend waren. Und nur dieses Verständnis kann helfen, uns die Seltenheiten unserer heimischen Pflanzenwelt zu erhalten.

Die in unserem Gebiet wachsenden Orchideen zerfallen in systematischer Hinsicht in zwei große ungleiche Gruppen, welche sich auf die verschiedenen Gattungen erstrecken. Es sind dies die *Pleonandrae* mit zwei oder drei fruchtbaren Staubblättern (einheimischer Vertreter hiervon ist der Frauenschuh) und die *Monandrae* mit nur einem Staubblatt, zu welchen dann die meisten übrigen einheimischen Formen zu rechnen sind. Bisher wurden aus dem Burgenland folgende Arten nachgewiesen.

Cypripedium calceolus L. — Frauenschuh.

Blütezeit: V, VI, Laubwälder und Gebüsche des Hügellandes bis in die Voralpen. Gänzlich geschützt.

Vorkommen: Leithagebirge (Kürschnergrube).

Epipactis helleborine L. — Grüner Stendel (Grüne Sumpfwurz, Breitblätt. Stendel).
(= *E. latifolia*).

VI, VII. Wälder und Gebüsche des Tieflandes bis Voralpen. Kalkmeidend.

Bei Eisenstadt (Lorettoweg mit Form *viridiflora* HOFFM.)

Epipactis atrorubens SCHULT. — Braunroter Stendel (Br. Sumpfwurz).

(= *E. atropurpurea* = *E. rubiginosa*).

VI, VII. Auf Kalk- und Sandböden von mittleren Lagen bis ins Gebirge.

Leithagebirge.

Epipactis palustris (MILLER) CRANTZ — Weiße Sumpfwurz (Wiesensumpfwurz, Weißer Stendel).

VI — VIII. Wiesen und Moore der Ebene bis in die Voralpen.

Neusiedl am See, Jois.

Cephalanthera rubra (L.) RICH. — Rotes Waldvögelein.

VI, VII. Busch- und Mischwälder mit Kalkböden, von der Ebene bis ins Bergland. Gänzlich geschützt.

Leithagebirge (Buchkogel), Eisenstadt.

Cephalanthera Damasonium DRUCE — Breitblättriges Waldvögelein.

(= *C. pallens*, = *C. alba* = *C. latifolia* = *C. grandiflora*).

V, VI. Von der Ebene bis ins Bergland auf Kalkböden, in Laubwäldern und auf Waldwiesen. Gänzlich geschützt.

Leithagebirge.

Cephalanthera longifolia FRITSCH — Langblättriges Waldvögelein.

(= *C. ensifolia* = *C. xiphophyllum*, Schwertblättr. W.).

V. In Laubwäldern. Kalkliebend. Gänzlich geschützt.

Leithagebirge, Purbach.

Limodorum abortivum SWARTZ. Violetter Dingel.

VI, VII. Moderpflanze in trockenen und hellen Wäldern, an Waldrändern u.a.o. Vom Hügelland bis in die Voralpen.

Kleinhöflein, Eisenstadt, Neusiedl a. S. (Dudlerswald).

Listera ovata R. BR. — Großes Zweiblatt.

V, VI. Feuchte Standorte auf Wiesen und in Laub- und Mischwäldern.

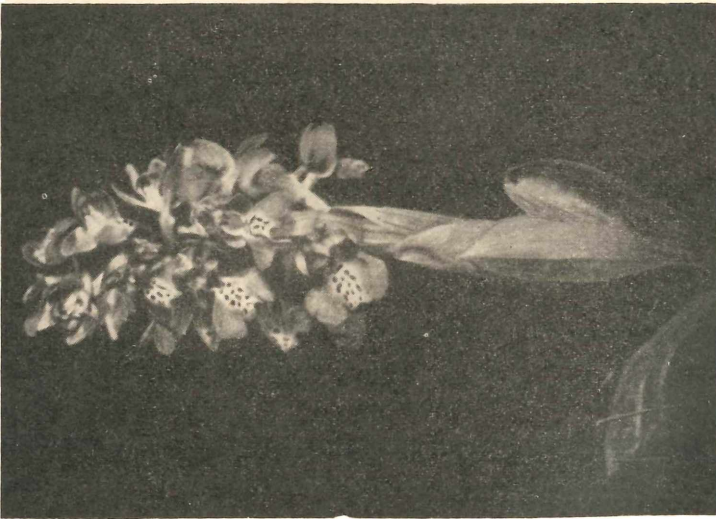
Leithagebirge, Siegendorf (Königsschüssel).

Neottia nidus-avis RICH. — Nestwurz.

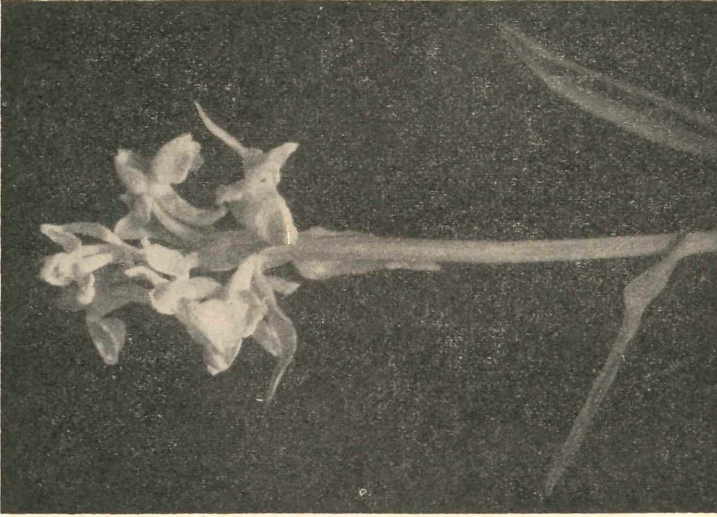
V — VII. Weit verbreitet in schattigen Laubwäldern.

Leithagebirge, Eisenstadt, Purbach, Stegersbach.

- Plantanthera bifolia* REICHENB. — Weiße Waldhyazinthe.
V, VI. Waldwiesen und lichte Wälder. Gänzlich geschützt.
Leithagebirge (bei Eisenstadt auch *var. trifoliata*, z. B. im Rohrgraben),
Lockenhaus, Stegersbach, Bocksdorf.
- Gymnadenia conopsea* R. BR. — Händelwurz (Mücken-Nacktdrüse).
VI, VII. Feuchte Wiesen und wenig bewachsene Hänge. Hügel- bis Bergland.
Westl. und mittleres Leithagebirge, Eisenstadt.
- Anacamptis pyramidalis* (L.) RICH. — Hundswurz (Spitzorchis)
VI, VII. Trockene Wiesen und Gebüschgruppen des Hügellandes und Alpen-
vorlandes.
Fundort: nördl. Leithagebirge.
- Orchis incarnata* L. — Fleischrotes Knabenkraut.
V, VI. Sumpfige Wiesen. Von der Ebene bis ins Bergland.
Loretto, Stotzing, Purbach, Schützen a. Geb., Weiden, Podersdorf.
- Orchis latifolia* L. — Breitblättriges Knabenkraut.
V, VI. Auf nassen Wiesen.
Leithagebiet bei Leithaprodersdorf, Stotzing.
- Orchis maculata* L. — Geflecktes Knabenkraut.
V — VII. Feuchte Wiesen und Wälder der Ebene bis ins Bergland.
Leithagebirge, Stegersbach.
- Orchis sambucina* L. — Hollunderknabenkraut.
Feuchte Stellen auf Wiesen und Buschwäldern.
Leithagebirge, Eisenstadt.
- Orchis palustris* JACQU. — Sumpfknaabenkraut.
V, VI. Nasse und sumpfige Wiesen.
Umgebung des Neusiedlersees, Wulkamündung, Oggau, Jois, Purbach, Neu-
siedl a. See, Weiden, Podersdorf, St. Andrä.
- Orchis pallens* L. — Bleiches Knabenkraut.
IV, V. Lichte Wälder und Gebüsch des Hügellandes bis Voralpengebiet.
Leithagebirge (Sonnenberg).
- Orchis morio* L. — Kleines Knabenkraut.
IV, V. Wiesen der Ebene bis in das Gebirge.
Leithagebirge Eisenstadt, Breitenbrunn, Purbach, Rust, St. Margarethen,
Oslip, Weiden, Podersdorf.
- Orchis purpurea* HUDS. — Purpurknabenkraut.
(= *O. fusca*, Braunrotes K.).
V, VI. Lichte Laubwälder und Gebüsch.
Leithagebirge (Zeilerberg, Scheibenberg), Wimpassing.
- Orchis militaris* HUDS. — Helmknabenkraut.
V, VI. Auf Wiesen und zwischen Gebüsch vom Tiefland bis ins Voralpen-
gebiet.
Leithagebirge, Weiden, Podersdorf, Tauchen.
- Orchis ustulata* L. — Brandknabenkraut.
V. Auf Wiesen und grasigen Hängen von der Ebene bis ins Gebirge.
Eisenstadt, Ruster Höhenzug.



Orchis morio — Kleines Knabenkraut
(Ruster Höhenzug bei Oslip)



Orchis sambucinus — Hollunderknabenkraut
(von Eisenstadt, Hornsteinerweg)

Orchis tridentata SCOP. — Dreizähniges Knabenkraut.

(= *O. variegata*, Buntes Knabenkraut).

V. Wiesen, Hänge und Gebüsche des Hügel- und Berglandes.

Leithagebirge, Eisenstadt („Wilder Jäger“).

Himantoglossum hircinum SPRENG. — Bocks-Riemenzunge.

VI, VII. Auf mit Büschen besetzten Rasenflächen mit Kalkboden. Gänzlich geschützt.

Leithagebirge, Großhöflein.

Ophrys araneifera HUDS. — Spinnenragwurz.

V, VI, Trockene Wiesen und Hänge, aber auch Moorwiesen.

Eisenstadt, Weiden, Podersdorf, Illmitz.

Ophrys fuciflora SEGUIER — Hummelragwurz.

V, VI. Gern auf Kalkböden. Trockene und versumpfte Wiesen. Wie alle *Ophrys*-Arten gänzlich geschützt.

Eisenstadt (Burgstall).

Liparis Loeselii RICH. — Glanzstängel.

VI, VII. Auf versumpften Wiesen und Wiesenmooren des pannonischen Gebietes. Wulkamündung, Oggau.

Literatur:

FRITSCH, K., 1922 — Exkursionsflora für Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete. — Wien.

HEGI, G., 1906. — Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. II. Wien.

JANCHEN, E. und WENDELBERGER, G., 1953. — Kleine Flora von Wien, Niederösterreich und Burgenland. Wien.

LITZELMANN, E. und BÖHME, F., 1951. — Heimische Orchideen. — (Kleine Brehm-Bücherei, Leipzig).

PILL, K., 1916. — Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee. — Graz.

RECHINGER, K. H., 1933. — Floristisches aus der Umgebung des Neusiedler Sees. — Preßburg.

SCHULZE, M., 1904. — Die Orchideen Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz. — Jena.

Neben der Literatur stand noch als Arbeitsunterlage Herbarmaterial des Burgenländischen Landesmuseums zur Verfügung.

Archäologische Exkursion nach Neckenmarkt, Bezirk Oberpullendorf (Urnenfelderzeitliche Funde)

Von A. J. Ohrenberger, Eisenstadt, Landesmuseum

Im August 1954 wurde das Burgenländische Landesmuseum von Direktor Stefan Schwarz, Schulleiter von Neckenmarkt, telephonisch verständigt, daß bei Drainagierungsarbeiten vor der dortigen Kirche ein Skelett zum Vorschein kam, das geborgen wurde und zur Zeit in der Volksschule aufbewahrt wird.

Ich konnte wenige Tage nach dem Anruf die Fundstelle aufsuchen und erfuhr, daß das Skelett westl. der Kirche in ca. 1,20 m Tiefe lag und nach Aussagen der Arbeiter normal, gestreckt auf dem Rücken, in beinahe O-W Richtung, mit dem Kopf in W. Der Platz, auf dem die r.-k. Kirche steht, ist sehr feucht und der durch den Drainagierungsgraben gebotene Aufschluß zeigt bis knapp unter die Ober-